

Auf großer Fahrt

Eine religionspädagogische Arbeitshilfe



Inhalt

- 04 Kampagnenmotive
- 05 Theologischer Impuls
- 08 Aktionen
- 10 Die Sturmstillung
- 16 Aktionen Krippe
- 18 Elemente für eine Andacht
- 19 Lieder
- 20 Impressum/Bildnachweis



Liebe Kita-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter,

wer kennt das nicht, die Gefühle und die Gedanken, wenn man auf „Große Fahrt“ geht? Aufregung, Kribbeln im Bauch, Herausforderung, Angst und Ungewissheit, wird auch alles gut gehen? Wer oder was gibt mir Sicherheit? Woran kann ich mich orientieren? Sind meine Neugierde und mein Forscherdrang stärker als meine Angst? Ja, alles ist eine Frage des Vertrauens, der Beziehung und Bindung zu anderen Menschen und zu Gott.

Gott ist da! Er lässt uns nicht allein mit unserer Angst, mit unseren Sorgen, mit unserem Kummer. Er möchte uns sogar helfen! Er sagt, dass er jedem Menschen, der ihm sein Leben anvertraut hat und sich entschieden hat, mit ihm zu gehen, immer treu zur Seite stehen wird und dass er immer für ihn da sein wird!

Gott trägt uns durch alle schwierigen Zeiten unseres Lebens. Meistens sieht man die Spuren seines Tragens erst im nachhinein und Gottes Gegenwart wird dann ganz klar bewusst – seine helfende und beschützende Hand, sein Trost, seine Kraft.

Dieses Wissen, die Zusage und die Hoffnung darauf lassen uns manche Stürme auf der Großen Fahrt in unserem Leben bestehen.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie diese Gewissheit in Ihrem Alltag, in der Kita mit allen Kindern, Eltern und im Team erleben dürfen, und die nun letzte Arbeitshilfe Sie dabei unterstützt.

Ihre Dörte Jost, Martina Jürgs-Erlar, Annetta Meissner-Jarasch, Annette Reimers-Avenarius



Kampagnenmotive „Auf großer Fahrt“

Auf großer Fahrt
Ihr Kind und Sie. Mit uns und bei uns.



Kinder reisen in ihrer Fantasie bei Sturm und Flut weit in die Welt hinaus. In unserer Arche finden sie die notwendige Sicherheit und Geborgenheit auf ihrem Weg.

www.eva-kita.de

Evangelische **Kinder** tagesstätten
Mit Gott groß werden.

**Abenteuer erleben.
Kreativität entwickeln.
Gott vertrauen.**



Eine unserer Kindertagesstätten ist immer in Ihrer Nähe.

www.eva-kita.de

Evangelische **Kinder** tagesstätten
Mit Gott groß werden.

Theologischer Impuls

In der Bibel finden sich viele Geschichten, die davon handeln, dass sich Menschen in schwierigen und gefährlichen Situationen von Gott geleitet und geborgen wussten. Für die „Große Fahrt“ durch das Leben haben wir die Sintflutgeschichte aus dem Alten Testament und die Sturmstillungserzählung aus dem Neuen Testament ausgewählt und überlegt, wie man sie für Kinder erfahr- und erlebbar machen kann. Die Erzählung von der Sturmstillung ist in den ersten drei Evangelien mit kleinen Unterschieden überliefert (Mt 8,23-27; Mk 4,35-41; Lk 8,22-25). „Auf Jesu Initiative hin fahren die Jünger mit Jesus auf den See Genezareth. Es zieht ein Sturm auf (Mt: ein großes Beben), der das Boot voll Wasser laufen lässt, während Jesus auf einem Kissen im Heck des Bootes schläft. Die ängstlichen Jünger wecken ihn und fragen vorwurfsvoll: Ob er sich keine Sorgen mache, angesichts des drohenden Untergangs?“



Das Wasser wird darin zum Sinnbild der Macht des Todes und der Finsternis. Diese Erzählung erinnert an die Geschichte von Jona (vgl. Jona 1, 4f), die jedoch grundlegend anders ist: Im Buch Jona stillt die Preisgabe des Schuldigen den Sturm; hier wird das vollmächtige Wort Jesu den Sturm stillen.

Er fragt sie, warum sie sich fürchten und kein Vertrauen haben? Das griech. Wort „pistis“ kann auch mit Glauben übersetzt werden. Jesus fragt seine Jünger, warum sie so kleingläubig sind? Ihr Vertrauen auf Gott reicht nicht aus, um sich in der Gefahr als tragenden Grund ihres Lebens zu bewähren. Offensichtlich eine Situation, die als exemplarisch anzusehen ist. Nicht nur damals, sondern immer wieder sind Jünger und Jüngerinnen Jesu kleingläubig, wenn sie in Not und Bedrängnis geraten. Aber dann ergreift Jesus selbst die Initiative: Er bedroht den Wind und den See mit den Worten „Schweig. Sei still.“, und die

Gewalten gehorchen ihm. Es wird still. Das Bedrohen erinnert an Gottes schöpferisches und rettendes Handeln, wie es im Alten Testament bezeugt wird: Gott gebietet den Chaosmächten im Meer und setzt ihnen eine Grenze (Hiob 38,8-11; Ps 29,3; Jer 5,22). Das Schilfmeer weicht vor seinem Drohen zurück (Ps 107, 28f.). Jesus handelt in der Vollmacht Gottes, des Schöpfers, der den Elementen gebietet und allen Gewalten, die den Menschen gefährden. Die Jünger fragen sich, wer Jesus ist? Jesus, der dieses Wunder vollbringt, bringt die Jünger und uns Leser und Leserrinnen zum Wundern, also zum Staunen und Fragen, wer dieser Jesus ist. Retter? Erlöser? Heiler? Gott? Mensch? Beides? In den religiösen Überlieferungen vieler Kulturen ist die Vorstellung einer die ganze Welt vernichtenden Flut bezeugt (z.B. im Gilgamesch-Epos). Neben vielen Unterschieden weisen diese Überlieferungen auch Übereinstimmungen mit dem bibli-

LESETIPP

Bibeltext Mk 4

Auf großer Fahrt

Bibeltext Mk 4, 35-41 in:
Bibel in gerechter Sprache (BgS)

Am Abend jenes Tages sagte er zu ihnen: „Lasst uns ans andere Ufer fahren.“ Sie schickten die Volksmenge weg und nahmen ihn so, wie er war, im Boot mit. Weitere Schiffe begleiteten das Boot. Da kam ein heftiger Sturmwind auf, und die Wellen schlugen ins Boot, so dass es voll Wasser lief.

Jesus lag im Heck und schlief auf einem Kissen. Sie weckten ihn und riefen: „Lehrer, machst du dir keine Sorgen, dass wir dabei sind unterzugehen?“ Der Aufgeweckte drohte dem Wind und sagte zum See: „Schweig! Sei still!“ Da legte sich der Wind, und es wurde völlig still. Er fragte sie: „Was fürchtet ihr euch? Habt ihr noch kein Vertrauen?“ Nun ergriff sie große Ehrfurcht, und sie sprachen zueinander: „Wer ist das, dass selbst Wind und See ihm gehorchen?“

schen Text Gen 6,5 -9,29 auf. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch die islamische Noah-Tradition mit der Feier des Aschura-Festes. Die biblische Sintfluterzählung gehört in die sog. Urgeschichte, die in den Kapiteln 1-11 der Genesis erzählt wird. Wer den Text aufmerksam liest, wird in ihm Widersprüche entdecken, die auf mindestens zwei Textschichten hinweisen, die erst unabhängig voneinander überliefert, dann zusammengefügt wurden. Gott ist die Bosheit der Menschheit leid und will sie mit einer Sintflut (hebr. mabul) vernichten. Die Bezeichnung „Sintflut“ geht auf das althochdeutsche „sinvluot“ zurück. „Sin-“ bedeutete „immer, überall“. Gemeint ist eine große, die ganze Erde umfassende Flut.

Ausgenommen ist der gottesfürchtige Noah mit seiner Familie. Er soll einen rechteckigen schwimmfähigen Kasten (hebr. tevah) bauen, der ihn, seine Familie und jeweils ein Paar aller Tiere aufnimmt und schließlich rettet. Über die lateinische Übersetzung „arca“ ist das deutsche Wort Arche entstanden. Gott errichtet seinen Schöpfungsbund, indem er den Regenbogen als Zeichen seines Bundes an den Himmel setzt. Dieser Bund ist das Fundament des neu ermöglichten Lebens auf der Welt. Gott schließt mit ihm eine weitere Totalvernichtung aus und garantiert den Erhalt der Schöpfung mit seinen wiederkehrenden Naturabläufen von Tag und Nacht und Jahreszeiten. Auch Kinder bekommen die alltäglichen Nachrichten, die uns in Haus kommen, von Wirbelstürmen, Tsunamis, Erdbeben, Überschwemmungen und anderen Katastrophen mit und stellen ihre Fragen nach dem Warum. Warum ist das so? Warum kann man da nichts machen? Und schließlich auch: Warum lässt der liebe Gott das zu? Ihr Grundvertrauen und ihre Sicht der Welt bekommen Risse und sie können verunsichert und verängstigt



Gebete

Wir haben Angst, lieber Gott,
wir wissen nicht, was kommen wird.
Alles erscheint uns eng und bedrohlich.
Wir brauchen neuen Mut zum Leben.
In deiner Hand sind alle Menschen gut aufgehoben.
Darauf hoffen wir. Amen.
*Aus: Lieber Gott, hör mal zu. Gebete von Kindern-
Gebete für Kinder; Hg.: Albert Wieblitz Lutheri-
sches Verlagshaus Hannover, 2003*

Guter Gott,
wir danken dir für diesen Tag.
Jeder Tag ist ein Geschenk an uns,
jeder Tag ist wie ein kleiner Schatz.
Segne du unser Zusammenleben
und bleibe uns nah.
Amen.
Liederheft 1/ S. 22

werden. Diese Fragen gilt es, ernst zu nehmen und nicht zu überspielen. Es ist wichtig, dass diese Fragen gestellt werden dürfen. Auch wenn es keine einfachen und endgültigen Antworten darauf gibt. „Auch wenn das ‚Haus des Vertrauens‘ Risse bekommt, die nicht zu übersehen sind, wird es in seinen Fundamenten Bestand haben“ (Frieder Harz, www.frieder-harz.de. Dort auch Vorschläge zum Nacherzählen). Für dieses Fundament gilt es, die Kinder so zu stärken, dass sie ihr Grundvertrauen nicht verlieren. Tragende Beziehungen zu Menschen sind wichtig, ebenso wie Mutmach-

und Hoffnungsgeschichten, die davon handeln, wie Menschen in Notsituationen im Vertrauen auf Gott – mit Gottvertrauen – diese schwierigen Situationen durchstehen und meistern konnten. Mit den Jüngern im Boot und mit Noah, seiner Familie und den Tieren im Bauch der Arche können die Kinder miterleben, wie sie auf Gottes Schutz vertrauen können, und wie die Rettung inmitten einer bedrohlichen Wasserkatastrophe durch Gott/Jesus geschieht. Schwierig ist freilich der Anfang der Noahgeschichte: Gott bestraft die Menschheit aufgrund ihrer Bosheit und lässt nur eine Familie davonkommen. Das wirft viele Fragen auf; unter anderem die nach unserem Gottesbild. Wir können nur Vermutungen anstellen – viele Antworten werden unvollstän-

dig und unbefriedigend bleiben. Letztlich können wir nur damit leben lernen, keine zureichenden Erklärungen dafür zu haben, warum die meisten schlimmen Dinge geschehen. Die Geschichte von Noahs Rettung weist in die Zukunft und es wird eine weiterreichende Rettungsperspektive eröffnet: Gott verbürgt sich im Zeichen des Regenbogens dafür, dass die Ordnung dieser Welt nicht zerstört wird, dass es einen Neuanfang gibt und dass die Erde lebenswert bleibt, obwohl sie von Überschwemmungen, Stürmen, Dürren etc. heimgesucht wird.

SCHON GEWUSST...

... DASS DAS GEFLÜGELTE WORT „NACH UNS DIE SINTFLUT“ AUF DIE MARQUISE DE POMPADOUR (1721–1764) ZURÜCKGEHT? DIE MÄTRESSE DES FRANZÖSISCHEN KÖNIGS LUDWIG XV. SOLL 1757 „APRÈS NOUS LE DÉLUGE“ AUSGERUFEN HABEN, ALS DIE NACHRICHT VON DER NIEDERLAGE DER FRANZÖSISCHEN TRUPPEN EIN FEST ZU STÖREN DROHTE, DAS SIE BESUCHTE.

SCHON GEWUSST...

... DASS WASSER, DAS IN LEBENSMITTELN UND ANDEREN PRODUKTEN ENTHALTEN IST, ODER ZU DEREN ERZEUGUNG EINGESETZT WURDE, ALS „VIRTUELLES WASSER“ BEZEICHNET WIRD? DIE SUMME DES DIREKT UND INDIREKT GENUTZTEN WASSERS BESCHREIBT DEN TATSÄCHLICHEN WASSERVERBRAUCH.

Aktionen

Herbstwetterkonzert

Wenn der Wind durch die Bäume pfeift, der Regen aufs Dach tropft und im Garten die bunten Blätter durch die Luft wirbeln, gibt es ein wundervolles Wetterkonzert. Hören Sie beim nächsten „schlechten“ Wetter einmal genau hin.

Sie können dazu mit den Kindern nach draußen gehen oder von drinnen aus dem Fenster gucken und lauschen. Veranlassen Sie mit den Mädchen und Jungen ihr eigenes Wetterkonzert:

Mit einem Stück (Waschmaschinen-)Schlauch, den die Kinder über ihrem Kopf kreisen lassen, erzeugen sie einen pfeifenden Sturm, pusten sie über eine Flaschenöffnung, klingt es nach einem leichteren Wind, und drei Reiskörner in einem aufgeblasenen Luftballon, den man schüttelt, hören sich nach Regentropfen an, die aufs Dachprasseln.

Haben die Kinder auch eine Idee, wie sie einen stärkeren Regen nachahmen können? Sie könnten z. B. ganz viele Reiskörner in den Luftballon füllen oder diese in eine Pappschachtel rieseln lassen.

Und wie hört sich das an, wenn alle Mädchen und Jungen auf einmal hochhüpfen und beim Aufkommen kräftig auf den Boden stampfen?

Überlegen Sie gemeinsam, in welcher Reihenfolge das Wetterkonzert gespielt werden soll. Welche Geräusche sollen zuerst auftreten, und welche kommen danach?

Regentropfen fangen

Während aus dem Wasserhahn ein gleichmäßiger Wasserstrahl heraussprudelt, den man leicht in einen Becher abfüllen kann, fällt Regenwasser in unzähligen kleinen Tröpfchen vom Himmel. Sie alle einzufangen, ist schier unmöglich.



EXPERIMENT

Regenwassermalfarben selbst gemacht

Malfarben kaufen kann jeder – aber wer hat schon mal mit selbst gemachter Farbe aus Regenwasser gemalt?

Sie benötigen viele kleine Glasschälchen, z. B. leere Marmeladen- bzw. Einweckgläser oder einfache Trinkgläser sowie verschiedene Getränkpulver. Einige Supermärkte bieten z. B. Himbeer-, Orangen- und Zitronensaftpulver an. In Pulverform sehen diese Mittel relativ hell aus, tropft aber Wasser auf sie, nehmen sie plötzlich eine kräftigere Farbe an. Die Kinder bereiten nun die kleinen Gläser mit jeweils einem Esslöffel des Pulvers vor und stellen sie draußen an eine Stelle, die sie vom Fenster aus gut beobachten können.

Sobald der Regen in die Gläser tropft, füllen sie sich mit buntem Wasser. Welche Farben entstehen dabei?

Haben die Kinder genügend Regenmalfarbe „gesammelt“, können sie ihre Gläser hereinholen und mit den selbst hergestellten Farben malen. Anstelle von Getränkpulver können Sie es auch mit gemahlenen Gewürzen, Fruchteebeuteln oder Krepppapier versuchen. Anstatt mit den Farben zu malen, können die Kinder ihre Gläser auch auf die Fensterbank stellen und beobachten, wie die Welt durch die bunten Farben aussieht.

PROJEKT- & EXPERIMENTIERIDEEN, Forscht mit! 4-2014

BASTELTIPP



Regenbogenbälle

Ein schönes Spielzeug, das schnell gemacht ist, nichts kostet und viel Spaß macht, ist der Regenbogen-Ball. Schneidet aus einem alten Stück Stoff ein Quadrat(30x30) aus. Von vielen kleinen Stoffresten wickelt ihr einen festen Ball. Einige bunte Wollfäden oder Krepppapierstreifen, 120 cm lang, legt ihr nebeneinander, haltet sie in der Mitte zusammen, umwickelt dort den Stoffball fast eine Runde, so dass beide Enden der Fäden frei hängen.

Nun packt ihr den Stoffball und die umgelegten Bänder in das Stoffquadrat und bindet es wie ein Säckchen fest zu. Die Bänder müssen frei heraushängen. Der Ball fliegt wunderschön und zieht einen „Regenbogen“ hinter sich her. Beim Refrain stehen wir uns in zwei Reihen gegenüber und werfen uns gleichzeitig die Bälle zu. Für ganz kurze Zeit entsteht ein „Regenbogentunnel“!



Dabei kann es manchmal durchaus nützlich sein, das Regenwasser zu sammeln. Viele Haushalte haben Regentonnen im Garten und nutzen das Wasser zur Bewässerung der Pflanzen.

Überlegen Sie mit den Kindern, wie sie möglichst viele Regentropfen auffangen können. Suchen Sie zunächst gemeinsam unterschiedliche Gefäße zusammen, z. B. Flaschen, Becher, Töpfe oder Tüten. Hat jedes Kind einen Behälter, geht's in regensicherer Kleidung ab nach draußen. Fangen die Mädchen und Jungen mehr Wasser auf, wenn sie mit dem Behälter hin- und her hüpfen oder wenn sie ihn nicht bewegen? Hat er eine große oder

eine kleine Öffnung? Halten sie ihn besser schräg oder gerade? Nach einer Weile gehen alle wieder rein und schauen, wer den meisten Regen gesammelt hat. Zum Vergleichen können sie den Inhalt der Behälter in andere, gleich große Wassergläser umfüllen.

Wasserfußabdruck

Mit den Kindern Wasserfußabdrücke herstellen und zur Bewahrung fotografieren. Und so geht's:

Die Kinder barfuß in Wasser steigen lassen und mit den nassen Füßen auf trockenem Untergrund „Wasserfußabdrücke“ hinterlassen.

SCHON GEWUSST...

... DASS DIE SEENOTRETTETTER 2014 IN 2.183 EINSÄTZEN INSGESAMT 768 MENSCHEN GERETTET HABEN?
MEHR ÜBER DIE SEENOTRETTETTER UNTER WWW.SEENOTRETTETTER.DE



BILDERBUCHTIPP

„Auf Großer Fahrt – Luna und Polly Pop in der wundersamen Welt des Wassers“
Britta Böger/Stefanie Saghri kostenfrei bei Bestellung auf der Homepage des Umweltbundesamtes



Die Sturmstillung - Mitgemacht und Mitgespielt!

ERZÄHLEN

Vorstellung der biblischen Geschichte

Erzählen oder lesen Sie die Geschichte von der Sturmstillung und besprechen Sie mit den Kindern den Aspekt: „Vertrauen haben“. Wozu – in welchen Lebenssituationen – brauchen die Kinder Vertrauen oder Selbstvertrauen? Wem schenken sie ihr bedingungsloses Vertrauen? Wie fühlt es sich an, wenn das Vertrauen gebrochen wird? Was für Bedingungen muss man erfüllen können, wenn einem jemand sein Vertrauen schenkt?

IN DAS THEMA EINSTEIGEN

Eine Seefahrt ist nicht immer lustig

Die Kinder werden an das Thema der biblischen Geschichte herangeführt, indem sie berichten, ob sie schon einmal eine echte Bootsfahrt unternommen haben, was für Erlebnisse und Empfindungen sie dabei hatten, was für Abenteuer aber auch Gefahren eine Fahrt z.B. auf einem großen

See mit sich bringt, wovor man auf einer Bootsfahrt Angst entwickeln kann.

VERTRAUEN ÜBEN

Unter einem stürmischen Segel liegen

Als Vorbereitung für eine Mitspielgeschichte eignet sich folgende Spielpädagogische Übungseinheit. In der Mitte eines von der Gruppe gebauten Bootes, wird mit einem großen Schwungtuch der Sturm simuliert. Jedes Kind, das möchte, darf sich einmal unter das Tuch legen und nachfühlen, wie es sich anfühlt, wenn ein Sturm über den Körper hinwegfegt. Die Übung sollte umsichtig angeleitet und jedes Kind unter und am Segel sensibel begleitet werden, z.B.: „Wie stark darf der Sturm toben, ohne dass ich mich unwohl fühle“? „Wie fühlt es sich an, die Augen geöffnet zu halten oder ist es vielleicht angenehmer, sie zu schließen“? Macht es vielleicht Spaß, mit der eigenen Angst zu spielen – wann ist für mich eine Grenze erreicht? Traue ich

mich sofort, unter das Segel zu klettern, oder möchte ich erst einmal zuschauen? Ist es für mich leichter, unter einem transparenten Segel zu liegen, wo ich etwas mehr erkennen kann? Traue ich mich, so mutig zu sein, „Nein“ oder „Stopp“, zu sagen? Ebenso intensiv muss die Reflexionsarbeit mit den Kindern, die das Tuch halten, durchgeführt werden: Worauf muss ich als „Sturm“ bei dieser Übung achten, um das Vertrauen, das mir entgegengebracht wird, nicht zu erschüttern? Woran merke ich, dass mein Mitspieler mir vertraut oder dass das Vertrauen schwindet, wie lässt es sich vielleicht wieder herstellen?

Im Anschluss hieran könne weitere Vertrauensübungen z.B. Übungen, bei denen

SCHON GEWUSST...

... DASS DER KANADIER JOSHUA SLOCUM MIT SEINEM SEGELSCHIFF „SPAY“ ALS ERSTER EINHANDSEGLER ALLEIN EINE WELTUMRUNDUNG VOLLBRACHTE (1895)? DABEI LEGTE ER IN DREI JAHREN 46.000 SEEMEILEN (RUND 85.000 KILOMETER) ZURÜCK.



ELTERNTIPP

Es gibt viele **Ängste** im Leben eines Kindes.

Besonders in den ersten beiden Jahren der Entwicklung ist typisch, dass Ihr Kind Angst hat

- vor Trennung: werde ich allein gelassen?
- vor Dunkelheit: wo sind meine Eltern? Ich kann sie nicht sehen!
- vor gefärbten Haaren, ich erkenne dich nicht!
- oder dem Haarschneiden,
- dem Fön, der ist so laut und dem Staubsauger (Vernichtungsangst), Dinge verschwinden in ihm – ich auch?
- vor dem Verschwinden des Wassers in den Abfluss, verschwinde ich genauso, wie das Wasser, wenn der Stöpsel gezogen wird und es abfließt, im Abflussrohr?

Für die Erwachsenen sind das meistens kleine Fische!

Aber Sie können Ihrem Kind helfen, mit den Ängsten umzugehen, wenn Sie diese ernst nehmen und verständnisvolle Hilfe anbieten.

Beispiel: Bitte nehmen Sie deshalb Ihr Kind zuerst aus dem Wasser und ziehen dann den Stöpsel. Gemeinsam kann man dem Strudel zuschauen. Kinder müssen ihren Alltag verstehen, dann können sie ihn sicher einordnen. Bekanntes, Gewohntes und Verlässliches gibt Ihrem Kind Sicherheit. Das schafft Vertrauen und Geborgenheit!



eine Person mit geschlossenen Augen von einer anderen durch den Raum geführt wird etc., erprobt werden.

Das klingt nach Angst!

Mit Instrumenten, Objekten, Möbelstücken, Naturmaterialien, Strandgut, aber auch mit Heizungen, Wänden, Türrahmen im Raum und dem eigenen Körper kann man Geräusche herstellen. Sie erzeugen unterschiedliche Stimmungen und Tonfärbungen! Die Gruppe untersucht alle Materialien, Instrumente und ihre Körper nach der Möglichkeit, Geräusche und Klänge zu erzeugen. Den Geräuschen und Instrumenten werden Stimmungen zugeordnet, wie z.B.: Freude, Unwohlsein, Angst, Müdigkeit, Panik, Beruhigung, Fragend. Die Gruppe probiert die Klänge und beschreibt sich gegenseitig die Stimmungen.

So klingt der Sturm!

Mit allen zuvor gemachten Geräuschen, Instrumenten, Strandgut, Gegenständen, Körpersound und Sprache wird nun ein Unwetter klanglich umgesetzt.

Tiefe Töne hört man schon aus der Ferne, hohe Klänge aus der Nähe. Die Kinder sammeln Geräusche, experimentieren mit ihnen und legen eine Reihenfolge fest.





EXKURSION WASSERKUNST

Von der Wasserkunst zum Industriedenkmal – Ein neues Natur- und Kulturerlebnis auf der Elbinsel Kaltehofe
Auf dem Gelände des ehemaligen Wasserwerks Kaltehofe ist 2011 ein einzigartiges Ensemble aus Industriedenkmal, Museum und Naturlehrpfad entstanden.
www.wasserkunst-hamburg.de

Jesus besänftigt den Sturm – eine Mitspielgeschichte

Es spielen mit: Jesus, zwei Fischer und viele Jünger. Jesus sollte von einem Kind gespielt werden, dass sich wohl unter dem Stürmischen Segel fühlt.

Ein Boot, gebaut aus z.B. Stühlen, Möbeln, Kisten und einem Schwungtuch als Segel bildet das Setting. Die Spielleitung liest den Text vor und teilt den Kindern die Regieanweisungen zu den einzelnen Szenen mit. Parallel hierzu spielen die Kinder. In den Wiederholungen fallen die Regieanweisungen nach und nach weg.

Eine mehrfach durchgeprobte Mitspielgeschichte kann unter Berücksichtigung einiger Theaterregeln wie z.B. zum Publikum spielen, sich nicht gegenseitig verdecken, langsame deutliche Bewegungen machen zu einer kleinen Theateraufführung führen.

Die beiden Fischer warten am Boot.

Jesus und seine Freunde stehen hintereinander in einer Reihe.

Einmal machte sich Jesus mit seinen Freunden auf den Weg nach Galiläa, um auf dem See Genezareth Boot zu fahren.

Jesus führt seine Freunde um das Boot herum durch den Raum.

Am See Genezareth gab es einen großen Hafen mit vielen schönen Booten. Dort hielten sie nach den Brüdern Jakob und Johannes Ausschau.

Jesus und seine Freunde halten Ausschau.

Das waren Fischer, ihnen gehörte ein altes Fischerboot. Die beiden freuten sich schon darauf, Jesus über den See fahren zu dürfen und sie winkten ihm freundlich zu.

Jakob und Johannes winken.

Alle stiegen fröhlich ein, denn sie hatten große Lust, bei diesem herrlichen Wetter einen Ausflug auf dem Wasser zu machen. Jakob und Johannes begrüßten ihre Gäste und jeder suchte sich einen Platz an der

Reling. Die Sonne schien, es war warm und der See war ruhig.

Jesus und seine Freunde steigen ein, werden begrüßt und setzen sich.

Die Segel wurden gehisst, und die Fahrt ging los.

Alle Kinder fassen an einem großen blauen transparenten Stoff an und spannen diesen wie ein Schwungtuch zwischen sich auf. Dieses Tuch symbolisiert das Segel, den Sturm und die Wellen.

Die Freunde fanden es lustig, so über die Wellen zu gleiten und den Fischen beim Schwimmen zuzuschauen.

Die Spielleitung fragt die Kinder, was für Fische und Wesen sie im Wasser entdecken. Sie erzeugt Spannung, in dem die z.B. sagt: „Hoffentlich fallen wir nicht ins Wasser bei all den Haien, Krokodilen und Seeungeheuern“.

Jesus aber wurde immer müder. Er nahm sich ein Kissen, legte es auf das Oberdeck und schlief ein.

Jesus legt sich mit einem Kissen unter das Schwungtuch-Segel.

Da – plötzlich, wurde der See ganz unruhig. Der Himmel verdunkelte sich und ein Sturm zog auf. Große Wellen schlugen an das Boot.

Die Kinder lassen den Sturm mit dem Schwungtuch wilder toben.

Die Wellen wurden immer höher und das Boot hielt dem heftigen Sturm kaum noch stand. Die großen Wellen begannen, es mit Wasser zu füllen, und es drohte zu sinken. Die Freunde, ja selbst Jakob und Johannes bekamen es mit der Angst zu tun. Alle fingen an zu schreien und zu weinen. Die Wellen trieben ein gefährliches Spiel mit dem Boot. Jesus aber schlief bei diesem Chaos! Nichts weckte ihn auf. „Wie kann er dabei nur so fest schlafen?“ fragten sich die Freunde.

Die zwölf versuchten, ihn zu wecken. Sie riefen: „Jesus, wir werden ertrinken!“

Die Kinder wiederholen die Rufe: „Jesus, wir werden ertrinken“.

Doch Jesus schlief weiter.

Abschließende Reflexion – Wir können Jesus vertrauen

Die Kinder hören, dass Gott immer für sie da ist, so, wie Jesus in der Geschichte für seine Jünger da war. Wenn sie sich fürchten oder traurig sind, können sie darauf vertrauen, dass eine tröstende Person sie unterstützt oder es eine helfende Lösung gibt. Besprechen Sie mit den Kindern, welche Situationen und Hilfeangebote das beispielhaft sein könnten und bieten Sie sich als Vertrauensperson an, zu der die Kinder immer mit ihren Sorgen kommen können.

Sie versuchten, ihn zu wecken. „Jesus“, riefen sie, „hilf uns doch“!

Die Kinder wiederholen: „Jesus, hilf uns doch“!

Da fragten sie ihn voller Angst: „Jesus, sollen wir so einfach untergehen“?

Die Kinder wiederholen die Rufe: „Jesus sollen wir so einfach untergehen“?

Da öffnete Jesus die Augen und antwortete ihnen: „Warum habt ihr solche Angst, ich bin doch bei euch, habt ihr denn gar kein Vertrauen zu mir?“

Jesus öffnet die Augen. Jesus wiederholt: „Habt ihr denn kein Vertrauen zu mir?“

Jesus stand auf und hangelte sich zum Bug vor. Er schaute über das tobende Wasser, öffnete die Arme und rief dem Wind und den Wellen zu: „Seid still!“

Jesus stellt sich an den Bug des Bootes, schaut auf den See und ruft: „Seid still“.

Da hörte der Sturm auf zu heulen, und der See wurde plötzlich ganz still. Alles war so, als ob nie etwas gewesen wäre.

Die Kinder hören auf, das Segel-Schwungtuch zu

bewegen.

Ruhig plätscherte das Wasser an den Bug des Bootes, die Sonne schien, es war ruhig und freundlich.

Auch die kleinen Fischchen spielten wieder lustig in den sanften Wellen.

Alle rollen das Segel-Schwungtuch zusammen

Als das Ufer schon zu sehen war, fragte Jesus seine Freunde: „Warum hattet ihr denn solche Angst? Habt ihr denn nicht auf mich vertraut?“

Jesus fragt: „Habt ihr denn nicht auf mich vertraut“?

Nein, das hatten sie nicht, aber von jetzt an wollten sie Jesus vertrauen. Denkt auch ihr daran, Jesus ist immer für euch da, auch wenn es einmal stürmt.





TIPP

Die „Arche“ zum Ausleihen gibt es im Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-Ost, Referat Religionspädagogik.
Eine wunderschöne Ostheimer Arche mit Herrn und Frau Noah und diversen Tierpaaren, zum Spielen, Erzählen, Ausprobieren.

Der Klang der Sturmstillung – Die Geschichte instrumental umsetzen

Anhand des Textes der Mitspielgeschichte können Sie nun ein Libretto entwickeln, einen Text, der musikalisch und klanglich von den Kindern illustriert wird. Wenn Absprachen getroffen sind und ein paar-mal geübt wurde, kann das plätschern des Sees, die Stimmung an Bord, die Gefühle der Jünger und die Ruhe nach dem Sturm einem Publikum vorgespielt werden. Wenn die Kinder ihr Konzert in einem selbstge-bauten Boot aus Stühlen, Möbeln und Tüchern geben, haben sie ein schönes Setting für die Aufführung.

Boote bauen

Mit wenigen Handgriffen können Kinder ab vier Jahren das klassische Segelschiff-chen aus Papier oder auch einen Dampfer falten. Aber es gibt auch weitere Varianten des Bootsbaus: aus Korken, Eierkarton oder Holz, aus Styropor mit Solarantrieb,

aber auch fahrbare Flöße aus Autoreifen oder Paletten. Nahezu für jede Form des Bootsbaues finden sie unter folgendem Link die passende Bauanleitung: <http://www.heimwerker.de/bauanleitung/basteln-mit-holz-papierkindern/basteln-mit-papier/papierschiffe-basteln.html#c53677>

Theater-Bastel-Workshop Tipp

Die Bühnenbildnerin und Theaterpädagogin Anita Koppe führt Theaterworkshops in Kitas durch. Sie entwickelt in wenigen Tagen mit einer Kindergruppe ein Spiel mit Bildern in und um das praktikable Tisch-theater „Theater in der Kiste“. Die Kinder sprechen, spielen und singen. Zauberhaft spielen sie mit den Figuren die Geschich-te von „Jonah und dem Wal“. Wenn Sie Frau Koppe buchen möchten, können Sie sie unter folgender Mailadresse erreichen: www.theater-in-der-kiste.de



SCHON GEWUSST...

DASS DER TORNADO, DER AM 3. MAI 1999 ÜBER BRIDGE CREEK IM US-BUNDESSTAAT OKLAHOMA TOBTE, MIT 510 STUNDENKILOMETERN DIE BISHER WELTWEIT HÖCHSTE WINDGESCHWIN-DIGKEIT ERREICHTE? ZUM VERGLEICH: VON EINEM ORKAN SPRICHT MAN BEI WIND-GESCHWINDIGKEITEN AB 117,7 STUNDENKILOMETERN.



Papierjolle am Leuchtturm

Mit Knete oder Wachs ein Streichholz an einer Streichholzschachtel befestigen. An den Mast ein Blatt Papier stecken.
Eine leere Haushaltspapier-Rolle, obendrauf ein Dach aus Papier, das Kunstwerk anmalen und der Leuchtturm ist fertig!



Strandgutkunst

Aus Strandgut und Objekten, die der Sturm an das Ufer der Elbe getragen hat, oder die typischerweise am Strand ange-spült werden, basteln die Kinder ein Objekt zu der Geschichte der Sturmstillung. Diese können ausgestellt werden.

Und noch eine Wassergeschichte

Die Geschichte von Jona/Jona 1-2; Angst – ich bin nicht alleine
Material: Großes Tuch, Decke, ein oder mehrere zusammengestellte Tische.
Wir hören von Jona.
Jona sollte Gott helfen, aber er wollte nicht und lief weg. Er stieg auf ein Schiff und wollte schnell wegfahren. Da kam ein großer, mächtiger Sturm.
Sturmgeräusche mit den Kinder machen.
Jona fiel ins Wasser, da kam ein großer, großer Fisch und verschluckte ihn. Hu, ganz dunkel war es dort im Bauch von dem Fisch –



Wir spielen jetzt mal Jona und suchen uns einen „Fischbauch“:
alle kriechen unter den Tisch, über dem das dunkle Tuch hängt;
Huh, wie ist es dunkel.
Wir sind hier ganz viele, Jona war alleine. Jona hatte Angst, und er betete und sang zu Gott. Wir können auch singen:
Z.B.: Das wünsch ich sehr, dass immer einer bei mir wär.
Der große Fisch hat Jona wieder an Land gespuckt.
Decke hoch und alle „purzeln“ wieder „an Land“.
Und Jona hat Gott dann doch geholfen.

Zuversicht und Hoffnung – Der Psalm 46 für Kinder – mit Bewegungen

Du bist bei mir, Gott, du beschützt mich.
Hände wie ein „Dach“ über den Kopf halten.
Darum habe ich keine Angst.
Sich selber festhalten, umarmen.
Wenn ein großer Sturm kommt, mit Blitz und Donner.



EXKURSION

Hamburg liegt an der Elbe und um Hamburg herum gibt es viele Seen und Gewässer. Bei einer Exkursionen zum Hamburger Hafen, zum Internationalen Maritimen Museum Hamburg, bei einem Besuch im Museums-hafen Oevelgönne oder bei eine Bootstour über die Alster kann man viel über Schiffe und Boote erfahren.

Mit den Armen einen großen Kreis zeichnen, einen „Blitz“ in die Luft malen, mit den Füßen aufstampfen.
Und wenn die ganze Erde wackelt.
Mit den Füßen auftrampeln.
Ich habe keine Angst.
Sich wieder selber umarmen.
Denn du bist bei mir, Gott, wie eine schüt-zende Burg.
Wir fassen uns alle an.
Halleluja!
Wir rufen und werfen unsere Hände in die Höhe.

Krippe

Geborgen sein bei Gott – Wir bauen eine Arche

Wir legen ein großes (buntes!) Schwungtuch in den Raum und setzen uns darauf.
Ich möchte euch eine Geschichte erzählen, von Gott und ganz viel Wasser, Tieren und einem großen Regenbogen.
Gott hat zu Noah gesagt, dass er ein Schiff bauen soll.
Ein Schiff?! Das können wir auch bauen.
Wir können die Kissen nehmen, vielleicht Stühle hinlegen ...
Suchen Sie mit den Kindern zusammen Materialien aus dem Gruppenraum zusammen; mit diesen bauen Sie auf dem bunten Tuch ein Schiff, eine „Arche“.
Noah, seine Familie und viele, viele Tiere krabbelten in dieses Schiff, in die Arche.
Wer mag, setzt sich mit in die „Arche“.
Dann fing es an, zu regnen.
Mit den Kindern zusammen erst Tropfen, dann Regengeräusche machen.
Ein Sturm kam auf; die Arche wackelte hin

und her. Schaukelbewegungen machen.
In der Arche waren alle gut geschützt, brauchten keine Angst zu haben.
Wir rücken dicht zusammen; singen gemeinsam ein Lied, z.B.

„Gottes Hand hält uns fest, wie ein Vogel im Nest“
„Das wünsch' ich sehr, dass immer einer bei mir wär“

Nach vielen, vielen Tage hörte der Regen auf. Alle Menschen und Tiere kamen aus dem Schiff heraus.
Alle krabbeln aus dem Schiff.
Und Gott schickte einen großen bunten Regenbogen; so bunt, wie wir hier sind.
Alle fassen sich an, heben die Hände gemeinsam in die Höhe – ein Segenskreis.

Lieder, die man zum Abschluss dann singen kann:
„Singen unterm Regenbogen“ oder ein (abgeändertes!) Segenslied:
„Ich hüll dich ganz bunt ein. Von Gott

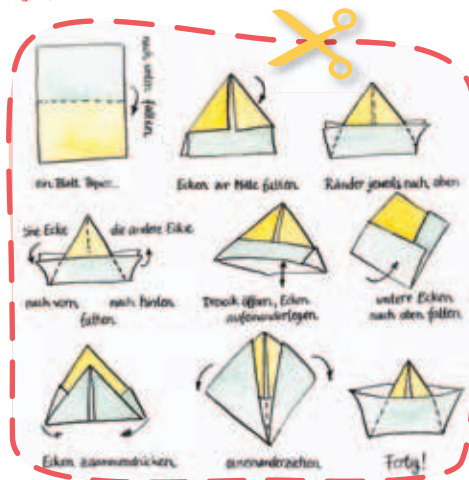


LINKTIPP

<http://uljoe.de/christliche-geschenkideen/besondere-geschenkideen/723/972055-handtuch-arche-noah>



BASTELTIPP



sollst du gesegnet sein: Von Herzen freu ich mich, ich freu mich über dich“.

Singspiel

Das Singspiel: „Auf der Donau woll'n wir fahren“ lässt sich gut auf Alster oder Elbe ummünzen. „Auf der Elbe woll'n wir fahren, hab ein Schiffein geseh'n und ein Schiffein, das heißt (Name des Kindes) und die (Name des Kindes) darf sich dreh'n. (Das entsprechende Kind darf in die Mitte des Kreises treten und sich als Schiffchen in den nachfolgenden Strophen drehen, bis alle Kinder als Schiffchen auf der Elbe fahren.

FINGERSPIEL



Fünf kleine Fische – Fünf Finger zeigen
Die schwimmen im Meer – Schwimmbewegungen
Da sagte der eine: – Daumen zeigen
„ich mag nicht mehr!“ – Mit dem Zeigefinger wackeln
Ich möchte lieber schwimmen – Schwimmbewegungen
In einem großen Teich – Arme formen einen Kreis
Denn im Meer lebt der Hai
und der frisst mich gleich!“ – Mit den Händen ein Maul formen, das zuschnappt!

Refrain:
Schwipp schwapp schwabbediapp – Wellenbewegungen erst mit dem rechten
Schwipp schwapp schwabbediapp – dann mit dem linken Arm zeigen

Vier kleine Fische...Refrain – Drei kleine Fische... Refrain
Zwei kleine Fische...Refrain – Ein kleiner Fisch...Refrain

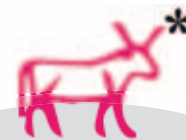
Ein großer Hai, – Daumen zeigen
Der schwimmt im Meer, – Schwimmbewegungen
Und sagt zu sich selber: – Auf sich selbst zeigen
„ich mag nicht mehr!“ – Mit dem Zeigefinger wackeln
„Ich möchte lieber schwimmen – Schwimmbewegungen
In einem großen Teich – Arme formen einen Kreis
– denn da leben fünf Fische – Fünf Finger zeigen
Und die fresse ich gleich!“ – Mit den Händen ein Maul formen, das zuschnappt!



Die Sturmstillung als Fingerspiel/ Tischspiel

Stellt euch vor: Ein großer See.
Mit den Händen über die Tischplatte streichen.
Jesus und seine Freunde steigen in ein Boot.
Die Finger einer Hand laufen in die andere Hand.
Das Schiff fährt los; Jesus schläft.

Eine Hand in die andere Hand legen.
Plötzlich fängt es an, zu regnen, erst ganz leise, dann immer mehr und mehr.
Mit den Fingern Tröpfelgeräusche, mit den Händen, dann mit Fäusten auf den Tisch schlagen.
Ein Sturm kommt, das Schiff schaukelt hin und her.
Wir legen die Hände wie eine Schale zusammen,



SCHON GEWUSST...

... DASS DER TIERPARK ARCHE WARDER DAS EUROPaweit EINZIGARTIGE ZENTRUM FÜR SELTENE UND VOM AUSSTERBEN BEDROHTE HAUS- UND NUTZTIERRASSEN IST?
WWW.ARCHE-WARDER.DE

schaukeln die Hände hin und her.
Alle haben Angst, laufen zu Jesus, wecken ihn auf.
Mit den Fingern der einen Hand in die andere Hand laufen, dort die Hand (leicht) „schütteln“.
Jesus sagt: Ihr braucht keine Angst zu haben.
Die Hände wie zum Gebet falten.
Er sagt zum Wind: Sei still!
Mit der Faust auf den Tisch klopfen.
Er sagt zum Meer: Sei still!
Mit der Faust auf den Tisch klopfen.
Alles wird ganz ruhig!
Finger auf den Mund legen, Pssst!
Und alle steigen wieder aus und freuen sich.
Mit den Fingern über die Tischplatte laufen.

Elemente für eine Andacht

Die Geschichte vom Regenbogen Arche Noah, 1 Mose, 6,5-9,17

In dieser Erzählung liegt der Schwerpunkt auf dem „Regenbogen“, Symbol für Gottes Bund mit uns Menschen, Symbol für Schutz, Hoffnung ...

Materialien: Kleine Holz (-Kegel) Figuren, Tierfiguren; Holzklötzchen für die Arche, oder eine fertige Arche; Tücher in schwarz, braun, versch. Blautönen, Gelbtönen, grün, rot ...

Ein Schwungtuch o.ä. großes Tuch in Regenbogenfarben, oder ein kleines Tuch in Regenbogenfarben oder ein Holzreifen, an dem viele verschiedenfarbige Bänder geknüpft sind; Eine Tauben-Figur; ein kleiner Zweig, mit Blättern; Luftschlangen, Konfetti o.ä.

Ein Tuch als „Spielfläche“ liegt in der Mitte; wir setzen uns drumherum.

Ich möchte Euch eine Geschichte erzählen;

von Gott, von Menschen, Tieren und einem großen Regenbogen. Die Geschichte ist sehr alt und steht in der Bibel.

Die Menschen waren böse zueinander; es gab nur noch Streit, Betrug, Hauen.

Holzfiguren o.ä. als „Menschen“ hinstellen; schwarzes Tuch darüber decken.

Gott sagt: Ich will das nicht mehr! Alles Leben auf der Erde soll aufhören!

Nur Noah soll leben, und seine Familie auch. Eine Figur herausnehmen.

Gott sagt Noah seinen Plan und Noah baut ein Schiff, ein riesengroßes Schiff.

Aus Holzklötzchen einen Schiffsrumpf bauen; alternativ fertige „Arche“ dazustellen.

Seine Familie geht auf das Schiff und auch viele, viele Tiere nehmen sie mit.

Figuren in das Schiff stellen, auch Tiere dazu.

War das ein Lärm auf der Arche – wie sich das wohl angehört hat?

Kinder animieren, versch. Tierstimmen nachzumachen, wild durcheinander!

Ja, so hat sich das wohl angehört!

Dann begann es plötzlich zu regnen – erst ganz leise, Tropfen für Tropfen ...

Kinder machen Regen-Tropfen-Geräusche.

Dann wurde es immer mehr und mehr und mehr, Blitz, Donner und Sturm kamen dazu!

Kinder machen entsprechende Geräusche.

Das Wasser stieg höher und höher ...

Großes blaues Tuch über die anderen Menschen und Tiere legen.

Viele, viele sind ertrunken in all den Wasserfluten.

Noah und seine Familie retteten sich in die Arche und viele, viele Tiere nahmen sie mit.

Arche mit verschiedenen blauen Tüchern „abdecken“.

Viele (40) Tage und Nächte dauerte der mächtige Regen, dann hörte er auf.

Das Wasser fing an, abzufließen.

Blaue Tücher von der Arche nehmen, eines davon halbkreisförmig/ bogenförmig hinlegen.

Die Sonne schien und nachts die Sterne.

Tücher in verschiedenen Gelbtönen bogenförmig zum blauen Tuch legen.



- * Fachzeitschrift Was + Wie, 1/2013
Das Segensritual unter dem Regenbogen in etwas anderer Form
- * „An der Arche um Acht“, Ulrich Hub, Jörg Mühle, dtv Junior
Die Geschichte von den drei (!) Pinguinen und der Arche
- * Fachzeitschrift Was + Wie, 1/2014 Themenheft zur Arche Noah

LITERATURTIPP



BILDERBUCHTIPP

„Sieh mal – sag mal: Die Arche Noah“
Bilderbuch, von Victoria Tebbs, Lahn Verlag

„Warum wir im Sommer Mückenstiche kriegen, die Schnecken unseren Salat fressen und es den Regenbogen gibt“
Eine Geschichte von Noah und seiner Arche von Kirsten Boie und Regina Kehn, Jumbo Verlag
Hamburg, ab 5 Jahre

War das Wasser schon ganz weg? Noah schickte eine Taube los, die brachte einen Zweig mit grünen Blättern mit.

Vogel/Taube, Zweig mit Blättern dazulegen; grünes Tuch bogenförmig zu den anderen Tüchern legen.

Das Wasser lief ab! Wieder schickte Noah die Taube los; sie kam nicht zurück: die Erde war wieder trocken.

Braunes Tuch vor die Arche legen.

Noah öffnete die große Tür der Arche, alle liefen hinaus, Menschen und Tiere.

Alles aus der Arche.

Gerettet, Gott sei Dank! Alle freuten sich, dankten Gott, feierten, tanzten.

Luftschlangen dazu über die Figuren, bunte Tücher

EXKURSION

Wasserlichtspiele – Parksee Pflanzen und Blumen
Fr, 01.05.2015 – So, 04.10.2015 um 22.00 Uhr
www.pflanzenundblumen.hamburg.de



bogenförmig zu den anderen Tüchern legen, sodass daraus letztendlich ein Regenbogen wird.

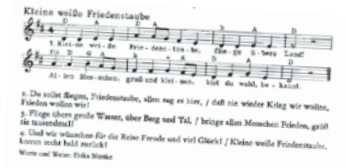
Gott sagt: es soll keine Sintflut mehr über die ganze Erde kommen – niemals wieder! Menschen und Tiere, Pflanzen und Bäume sollen leben können auf der Erde.

Seht den Regenbogen: Das ist die Erinnerung für Euch und auch für mich, dass das Leben auf der Erde weitergehen soll.

Wenn wir den Regenbogen sehen, wissen wir immer wieder neu: Gott ist da.

Nun werden die Kinder eingeladen, „unter den Regenbogen“ zu kommen und Gottes Schutz und Segen zu spüren. Dazu nehmen wir das bunte Schwungtuch oder den geschmückten Reifen und jedes Kind darf in die Mitte kommen, sich unter das Tuch oder den Reifen stellen und wir sprechen alle zusammen:

NAME des Kindes, Gott ist immer für Dich da.



LIEDER

„Gottes Liebe ist so wunderbar“
Kindergesangbuch Lied 146

„Kleine weiße Friedenstaube“
Strophe 1+3/ Sputnik, Sputnik kreise, Liederbuch für die Vorschulerziehung VEB Friedrich Hofmeister-Verlag, Leipzig, 1969

„Singen unterm Regenbogen“
Liederbuch Wir kleinen Menschenkinder, D. Jöcker/ R. Krenzer

„Es ist noch Platz in der Arche“
Kindergesangbuch Lied 159

„Unter Gottes Regenbogen“
Kindergesangbuch Lied 162

Versch. Wasserlieder

Trost-Lieder: z.B. „Das wünsch ich sehr, dass immer einer bei mir wär...“

Impressum

Herausgeber

Evangelischer Kindertagesstättenverband Hamburg
c/o Diakonisches Werk Hamburg
Fachbereich Kinder- und Jugendhilfe
Königstraße 54, 22767 Hamburg
E-Mail: kita@diakonie-hamburg.de

Redaktion

Annette Reimers-Avenarius, Dörte Jost,
Annetta Meißner-Jarasch, Martina Jürs-Erler

Gestaltung und Konzept

Maren Hamel, Julie Ribeiro (BKM Beratung
Kommunikation Medien GbR, Hamburg)
www.hamburg-bkm.de

Druck

Druckerei Zollenspieker Hamburg

Bildr

istock
www
fe Ab

© Evangelischer Kindertagesstättenverband
Hamburg, August 2015